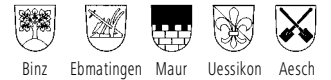


Maurmer Post



126. Internationale Greifensee-Regatta

Ruderer sind wasserfest



Unter den Ruderern ist der 8er die Königsdisziplin: U19-8er des Seeclubs Zürich (links oben). Rechts oben das Top-Ruderteam aus Uruguay in Maur: Trainer Mario Eizaga, Skiff Jhonatan Esquivel, und hoch hinaus will Trainer Osvaldo Borchi. Bilder: Sandro Pianzola

Die wechselhaften Wetterbedingungen am vergangenen Wochenende waren kein Hindernis, den beliebten Ruderanlass auf dem Greifensee mit Erfolg abzuschliessen.

«Das Wetter spielt überhaupt keine Rolle für einen Ruderer, eher die Wellen mag ein Ruderer nicht», bemerkt Seeclub-Zürich-Obmann Peter Vils. Die Stimmung ist bei den Sportlern, den Verantwortlichen der Ruderclubs sowie bei den Veranstaltern sehr gut. Eine Sportart, die im Freien ausgeübt wird, setzt voraus, dass man mit der Wetterlage keine Probleme hat. Und die Rudersportler sind echte Sportler – im Geben sowie auch im Nehmen.

Unkomplizierter Umgang

Kommt man mit Rudersportlern und Ruderliebhabern in Kontakt, ist auffallend, wie unkompliziert und freundschaftlich miteinander umgegangen wird. «Im Rudersport hilft jeder jedem, in welcher Angelegenheit auch immer», bemerkt die Ehefrau von Philipp Fur-

ler, die beim kleinen Apéro für Gäste und Clubvorstand von GC aushilft. So weiss GC-Präsident Tobias Fankhauser zu berichten, dass einige junge Ruderer, die kurz vor den Abschlussprüfungen stehen, in den Pausen in Ruhe lernen wollten und in der Bibliothek in Maur «Unterschlupf» fanden. «Das ist eine ganz tolle und spontane Hilfe, welche die Bibliothek in Maur angeboten hat. Toll, wofür wir uns sehr bedanken», so Tobias Fankhauser. Er meint, dass alle Ruderclubs der ganzen Schweiz und des benachbarten Auslands gerne nach Maur kämen. Hier fühlten sich die Sportler wohl. Und Gastrecht gewährt man sehr gerne, wenn es so wertschätzend entgegengenommen wird.

Bald Schweizer Meisterschaft

In einer Woche ist auf dem Rotsee die Schweizer Meisterschaft, und dann kommt Olympia. Für die Olympiade in Brasilien konnten die Veranstalter den Skiff-Profi Jhonatan Esquivel aus Uruguay begrüßen. Er wurde im Teil-

nehmerfeld herzlich aufgenommen, obwohl als Profi ihm der Sieg schon fast sicher war. Und dem Profi-Ruderer mit seinen beiden Trainern hat es so gut gefallen, dass er möglicherweise das nächste Jahr wieder mit dabei ist.

Text: Sandro Pianzola

Fakten zum Anlass

- Rudersport von Samstag 8 bis 20 Uhr und Sonntag 8 bis 17 Uhr:
- Total gemeldete Boote: 759.
- 44 Ruderclubs aus der Schweiz, inkl. Montevideo Rowing Club Uruguay und Wassersportverein Waldshut.
- Samstag zwei wetterbedingte Unterbrüche (starker Regen) von 120 und 40 Minuten.
- Mitorganisator «Blue Blade – Unterstützung des Nachwuchses der Rudersektion und Förderung des Rudersports» (www.gc-rudern.ch/blue-blade/).

Editorial



Liebe Leserin
lieber Leser
Dieser Tage macht ein Fall aus Uster Schlagzeilen: Kinder aus dem Weiler Sulzbach müssen nämlich mit dem Bus bis nach Uster zur Schule oder in den Kindsgi fahren. Nicht mit dem Schulbus, sondern mit dem normalen Linienbus. Ein Vater findet unzumutbar, dass sein Vierjähriger ohne Begleitung unterwegs sein soll, und will nun Beschwerde einreichen. – In Maur gibt es bekanntlich auch einige Weiler. Maurmer Schüler von Wannwis, Aschbach, Stuhlen, und Uessikon werden bei uns aber vom Schulbus abgeholt. So dürfen wir beruhigt sein, dass unsere Kinder einen insofern sicheren Schulweg haben. Unsere Schulleiter beschäftigen sich aktuell mit anderen, medial und politisch besetzten Bereichen, etwa dem «Lehrplan 21». Die «Maurmer Post» hat der Geschäftsleitung der Schule Maur einige Fragen zu drängenden Themen stellen dürfen (S.4).
Herzlich, Annette Schär

Impressum

Maurmer Post - Die Zeitung der Gemeinde Maur - Auflage 5000 Exemplare
Erscheint wöchentlich ausser 22.7., 29.7., 21.10., 23.12., 30.12.
(44 Ausgaben pro Jahr)

Redaktionsschluss:

Jeweils am Samstag 17.00 Uhr

Chefredaktion:

annette.schaer@maurmerpost.ch

Redaktion:

christoph.lehmann@maurmerpost.ch
sandro.pianzola@maurmerpost.ch
stephanie.kamm@maurmerpost.ch
Freie Mitarbeit: Elsbeth Stucky

Kontakt

Redaktion «Maurmer Post»
Postfach
8123 Ebmatingen
redaktion@maurmerpost.ch
Telefon 044 548 27 11

Inserateannahme und -beratung:

Gabi Wüthrich, Stuhlenstrasse 26,
8123 Ebmatingen, Telefon 044 887 71 22
inserate@maurmerpost.ch
Inserateschluss: Freitag 17.00 Uhr

Produktion: Dachcom.ch
Druck: FO-Fotorotar, Egg

Neu im Café Bistro Schützewis:

- täglich hausgemachte Backwaren
- Coffee und Smoothie to go
- jeden Freitag frische Wähen zum Mitnehmen
- Freitag- und Samstagabend, ab 18 Uhr, köstliche Meze und Tapas zum Kennenlernen
- auf Wunsch private Anlässe und Catering

Besuchen Sie uns!

CAFÉ BISTRO SCHÜTZEWIS

Zürichstrasse 9, 8124 Maur, 044 980 69 80
offen von Montag bis Freitag, 7 bis 19 Uhr, Samstag 7 bis 16 Uhr

Zu vermieten
in Ebmatingen
ab sofort

2 Büros, total 34 m²

Miete 785.– inkl. NK,
inkl. 1 ged. Parkplatz.
Tel. 044 982 30 40
(Hr. Rüegg)

Betreute Seniorenwohnungen

Individuelles und schönes Wohnen in seniorengerechter Umgebung in Scheuren-Forch
2- und 3-Zimmerwohnungen
ruhig, modern, komfortabel, sonnig und gute ÖV-Anbindungen.

2-Zimmerwohnung schon ab Fr. 2122.–
inkl. wöchentliche Wohnungsreinigung, Notruf und pauschalen Nebenkosten.

Für eine unverbindliche Besichtigung oder Auskünfte rufen Sie uns einfach an, wir nehmen uns gerne Zeit für Sie.

Telefon 043 366 21 04 oder 076 399 12 56
www.residenz-schuerli.ch

Malerarbeiten von einfach bis exklusiv



Franz Maurer

MALER - GIPSER - TAPEZIERER

Fällandenstrasse 18 | 8124 Maur | Telefon 044 577 17 19
www.franz-maurer.ch

Maurmer Post

WAS
VOR DER TÜR
PASSIERT

Zu vermieten in Aesch

per 01.09.2016 oder nach Vereinbarung
4 ½ - Zimmerwohnung
in Bauernhaus

exkl. NK CHF 2400.00
Garagenplatz CHF 135.00

Für Informationen oder
Besichtigungstermin:
043 336 33 99 oder info@bgwohnen.ch

UHREN-REPARATUR-ATELIER



Alexander Z. Rudnicki
Dipl. Uhrmacher

Reparaturen von antiken und neuen Uhren
Alle Arten von Uhrenbatterien
Armbänder – Hirsch-Kollektion
Gravuren jeder Art
Uhren werden nach telefonischer
Vereinbarung auch abgeholt.

Kirchstrasse 5, 8953 Dietikon
Telefon 044 741 55 45
www.uhrenreparaturatelier.ch

Tagesmami

in der Forch hat
freie Plätze

ab neuem Schuljahr,
mögliche Tage
Mo, Di, Do oder Fr
nach Vereinbarung
Referenzen und
Ausbildung vorhanden.
Auskunft unter:

079 547 46 88
karin.hertig-weber@bluewin.ch

**GARTENGESTALTUNG
GARTENPLEGE
GARTENBAU**

Tel: 044 380 00 08
lutz@der-gaertner.ch
www.der-gaertner.ch

Der beste Dünger
ist der Schatten
des Gärtners.

Kieferorthopädie am Greifensee



dr. manja nido

Fachzahnärztin
für Kieferorthopädie

Feste und herausnehmbare Zahnspangen
für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Fröschbach 61 • 8117 Fällanden • 044 548 48 00

www.kieferorthopädie-am-greifensee.ch



Finden auch Sie
Ihren Schlüssel
zum Glück.



**Barbara
Langenberger**
T 044 943 60 93
M 077 411 28 04



Marco Müller
T 044 943 60 99
M 079 300 55 66

Das grösste Angebot an Wohneigentum der Schweiz: www.remax.ch



Schlachthüüsl-Fäscht auf der Forch

Lokale Spezialitäten vom Metzger

Der Verein Schlachtlokal Küsnachterberg und Umgebung veranstaltete vergangenen Samstag das traditionelle Schlachthüüsl-Fäscht. Geniessen konnte man lokale Fleischspezialitäten und feine selbst gebackene Kuchen zum Kaffee.

Den Gästen und Besuchern bietet das Metzger-Team des Vereins nur das Beste: Spanferkel, Schaf-Gulasch mit Spätzli und die beliebte Bratwurst vom Grill. Dazu passend der Kartoffelsalat und selbst gebackenes Brot. Danach sitzt man bei den wechselhaften Wetterbedingungen gerne noch in der Scheune oder im eigens aufgebauten Festzelt bei Kaffee und Kuchen zusammen.

Erlös für die Erhaltung der Infrastruktur

Der Verein für das Schlachthüüsl umfasst rund 70 Mitglieder, davon rund 20 aus der Gemeinde Maur. Mit dem Erlös des Festes wird der Betrieb der gesamten Infrastruktur unterstützt. Obwohl am Samstagnachmittag die Schweizer Nationalmannschaft an der Fussball-Europameisterschaft mit dem Spiel gegen Albanien ins Turnier eintritt, fanden viele Geniesser den Weg nach Wangen auf der Forch.

Nebst den traditionellen Köstlichkeiten konnte man sich auch mit feinsten Wurst- und Esswa-



Auch in diesem Jahr verbreitete die Drehorgel gute Stimmung am Schlachthüüsl-Fäscht. Zum Verkauf standen feine Fleischspezialitäten.



ren eindecken. Und wie jedes Jahr sorgte der Drehorgelspieler mit einem freundlichen Lächeln und seinen Drehorgelklängen für eine lockere

Stimmung unter den Vereinsmitgliedern und Anverwandten.

Text: Sandro Pianzola

Gelungene Aufführung der Kindergartenschüler von Christine Schroer im Schulhaus Leeacher

Meereszauber in Ebmatingen

Wasser haben wir in diesem Frühling eigentlich im Überfluss – von oben, von der Seite, in den Gummistiefeln, auf dem Trottoir. Doch am vergangenen Freitag öffneten die Kindergartenschüler von Christine Schroer im Singsaal der Schule Leeacher die Türe zu einer wunder-, farben- und fantasievollen Unterwasserwelt, aus der die rund 50 Besucher nie mehr auftauchen wollten. Die Aufführung von «Sam Sam und die drei Meerjungfrauen» war der Höhepunkt des zweiten Kindergartenjahres der Ebmatinger Sommervögel und ein Anlass, der sogar die gleichzeitig stattfindende Eröffnungsfeier der Fussball-EM in den Schatten stellte – um Längen.

«Zugabe, Zugabe», brandete es durch das Theater, und die kleinen Schauspieler erfüllten den Wunsch ihres Publikums mit einem verschmitzten Lächeln. Als grandioser Schlusspunkt des Abends boten sie eine zauberhafte Interpretation des Titelsongs von «Arielle, die Meerjungfrau». Fantastisch! Zuvor hatte das rund 45-minütige Stück alles geboten, was man von einem Musical oder Theater erwartet: ein phänomenales Geigen-solo von Wasserschildkröte Olympia als Overture, Hauptdarsteller Louis, der als Poseidon mit grossem schauspielerischem Talent (und ebenso grosser Zahnücke) glänzte, und Sophie, die als Tintenfisch alle Register – pardon, Arme – zog. Ihr kleiner Bruder Simon war von der Darbietung so beeindruckt, dass er sich fast an einem Muffin verschluckte.

Doch der Abend verlief für alle bestens – und das Lampenfieber verflüchtigte sich im Nu. Die drei virtuoseren Meerjungfrauen (Mascha, Mira und Laraina) fanden rechtzeitig aus dem Algenwald (hervorragend gespielt von Anouk, Liam und Lennon) heraus – und weder die Würfelquallen (Liv, Alina, Nils) noch das Haifische-Trio (Florian, Lorian, Dorian) konnten



Poseidon und die bunten Wesen der Unterwasserwelt.

Bild: zVg

das Happy-End verhindern. Elena schliesslich glänzte als Seestern, und Ladina blühte als Anemone auf. Den perfekten Rahmen lieferten Christine Schroer als Regisseurin, Christiane Werffeli mit schönen Klängen am Flügel und Tamara Müller als Produktionsassistentin hinter den Kulissen.

Fazit: Ebmatingen liegt selbst nach den jüngsten Regenfällen (noch) nicht am Meer. Doch an diesem Abend waren die Magie des Ozeans und die Mystik der Unterwasserwelt bis in den hintersten Winkel des Singsaals zu spüren, und manch Zuschauer wusste nicht mehr: Haben wir Korallen im Garten oder einen Rosenstock? Ist das die Wirklichkeit oder doch ein schöner Traum?

Text: Für die Veranstalter, Thomas Renggli

Interview mit der Geschäftsleitung der Schule Maur

«Wir sind an einem offenen Dialog interessiert»



Musikschulleiter René Vogelbacher (ganz links) hat nicht am Gespräch teilgenommen, zur Interview-Runde gehörten aber v.l.n.r.: Barbara Omoruyi (Schulleiterin Pünt, Maur), Angela Birrer (Schulleiterin Aesch), Anita Natascha Ruiz (Schulleiterin Binz), Erich Keiser (Schulleiter Ebmatingen), Andreas Rüttimann (Schulleiter Looren) und Roberto Gardin (Geschäftsleiter Schule).
Bild: zVg

Sollen Eltern in allen Schulbelangen mitreden dürfen? Und warum hat die Sekundarschule Looren einen schlechten Ruf? Der Geschäftsleiter der Schule Maur, Roberto Gardin, und die Schulleiter aller Maurmer Schulen haben im Interview mit der «Maurmer Post» Stellung genommen zu aktuellen Fragen.

Ein Thema, das die Schule Maur aktuell beschäftigt, ist der «Lehrplan 21». Dazu hat die Schule Maur kürzlich eine grosse Infoveranstaltung für die Öffentlichkeit durchgeführt. Wie ist Ihr Fazit zum Anlass?

Rüttimann: Kurz nach dem Event hatten wir glücklicherweise eine Sitzung mit allen Elternratspräsidenten und erhielten so zeitnah Rückmeldungen. Unisono sagten die Eltern, sie hätten die Veranstaltung und die Möglichkeit, Fragen zu stellen, sehr begrüsst. Ausserdem bedauerten viele, dass sich bei der Fragerunde am Ende nur kritische Stimmen geäussert hatten. Die Befürworter blieben beim Podium ja eher ruhig. Weitere Feedbacks waren, dass es toll wäre, wenn wir Folgeveranstaltungen durchführen würden. Das nehmen wir gerne auf. Wir möchten nun aber das Thema weniger abstrakt erläutern, sondern noch konkreter werden: An künftigen Elternabenden etwa sollen Lehrer

aufzeigen, was der «Lehrplan 21» für ihren Unterricht bedeutet. Insgesamt konnten wir durch den Anlass aber wohl manchen Eltern gewisse Ängste nehmen. Die Schule wird ja nicht generell neu. Vieles machen wir ja heute schon.

Das wird immer wieder betont, vieles am kompetenzorientierten Unterricht sei bereits heute Realität an der Schule, und die Umstellung sei darum gar nicht so gross. Umgekehrt gefragt: Warum braucht es dann eine breit angelegte Information der Eltern?

Rüttimann: Diese braucht es auf jeden Fall. Man hört von verschiedenen Vorstellungen oder Horrorszenarien, was «Lehrplan 21» heissen könnte. Wir möchten hier konkrete Informationen anbieten.

Gardin: Wir sind ja auch von Lehrerinnen und Lehrern angegangen worden: «Was beinhaltet der «Lehrplan 21» denn genau?» Ähnliche Fragen kamen auch von Eltern. Dies veranlasste uns zur Durchführung der Veranstaltung. Die Eltern haben das Recht, zu erfahren, was der «Lehrplan 21» für die Schule Maur bedeutet.

Sie sprechen hier auch das Thema Elternmitsprache an: Die Schule befindet sich im ständigen Wandel, was zu Verunsicherungen bei

den Eltern führt. Man liest in den Medien, dass manche Mütter und Väter sich dabei zu sehr in den schulischen Alltag einbringen und alles besser wissen würden. Aber genauso von Eltern, die zu wenig Zeit oder Interesse hätten für die Belange ihrer Kinder ... Wie viel Einmischung wäre aus Sicht der Schule denn angemessen?

Keiser: Wir sind in einer Situation, dass wir uns in der Schule an einem Ort befinden, wo alle Leute Experten sind. Zumindest dem eigenen Empfinden nach. Alle gingen ja selbst zur Schule und haben darum die Grundhaltung: «Ich weiss, wovon ich spreche.» So haben sie den Eindruck, sie könnten fachlich abgesichert Stellung beziehen. Das ist für uns Schulleiter manchmal eine Herausforderung. Das Volksschulgesetz regelt dabei, wo die Eltern tatsächlich Mitsprache haben. In weiten Teilen klappt das recht gut. Nicht in allen. Ein konkretes Beispiel ist etwa, wenn wir Klassen neu bilden. Die Sicht der Schule, die nach Ausgewogenheit strebt, stimmt hier halt nicht immer mit dem Einzelinteresse überein. Hier können nachvollziehbar Unzufriedenheiten entstehen.

Was haben wir in Maur denn eher: Sogenannte «Helikoptereltern», die ständig um ihre Kinder krei-

sen? Oder eher solche, die sich zu wenig kümmern?

Gardin: Ich würde sagen, wir haben bildungsnahe, interessierte Eltern in ganz Maur. In allen Ortsteilen.

In der Nachbargemeinde Zumikon ist etwa das Thema «Altersdurchmisches Lernen» (AdL) sehr umstritten. Einige Eltern formierten riesigen Widerstand, was auch den Weg in die nationalen Medien fand. Gibt es ähnliche Opposition gegen AdL in Maur?

Ruiz: Ich bin erst seit 1½ Jahren Schulleiterin in Binz und kenne die Anfänge nicht. Ich habe aber nicht den Eindruck, als sei AdL bei uns umstritten gewesen. Binz ist eine sehr kleine Schule, ohne AdL gäbe es sie wohl gar nicht! Wir haben im Mai 2015 auch einen Informationsanlass zu AdL durchgeführt. Dadurch haben Eltern erfahren, welche Chancen AdL bietet. Der Anlass war gut besucht, und wir haben keine Opposition gespürt.

Warum gibt es nicht an allen Schulen von Maur AdL?

Gardin: Die Schule Binz führen wir schon seit zwölf Jahren mit AdL-Klassen. Dies trug bei zur guten Etablierung von AdL in der Gemeinde. Die Akzeptanz ist in Binz sehr hoch. Das Schulhaus Pünt ist eine zweite Schule, die AdL nun als Grundmo-

dell eingeführt hat. Die anderen Schulhäuser haben als Grundmodell jeweils Jahrgangsklassen.

Hat nicht Aesch auch altersdurchmischte Klassen?

Gardin: Ja, in Aesch gilt aber das Grundmodell Jahrgangsklasse. Wir führen gegenwärtig eine AdL-Klasse, ab Sommer 2016 werden es zwei Klassenzüge mit AdL sein. Im Wesentlichen stehen organisatorische Überlegungen dahinter: Es ist schwierig, für 30 Kinder im Jahrgang eine vernünftige Klassenplanung hinzukriegen.

AdL wird also nicht aus pädagogischen Gründen eingeführt, sondern aus Optimierungsgründen?

Gardin: Wir möchten stimmige Klassengrößen hinkriegen und versuchen, das Beste zu machen. Wir wollen AdL in Maur auch nicht forciert vorantreiben. Wir sind der Meinung, für uns sei es stimmig, so wie es ist: Drei Schulen im Jahrgangsmodell, zwei mit AdL-Modell. Daran wird sich nichts ändern.

Ruiz: In Binz haben wir öfters Studentinnen der Pädagogischen Hochschule Zürich, und das Modell kennen sie nur teilweise von ihrer Ausbildung. Wir sehen jeweils, dass sie nach sieben Wochen Praktikum durchwegs positive praktische Erfahrungen gemacht haben mit AdL. Das bestärkt uns.

Birrer: Auch in Aesch haben wir mit der bisherigen Klasse durchaus Positives zu berichten.

Ist AdL in Maur demnach eine Erfolgsgeschichte?

(Alle Schulleiter nicken.)

Keiser: In unserer Gemeinde gibt es beides: Schuleinheiten mit AdL und solche mit Jahrgangsklassen. Ich bin der Überzeugung: Ein wesentlicher Faktor ist und bleibt der Lehrer. Bei der Organisationsform gibt es Vor- und Nachteile beider Varianten. Und es gibt auch keine Studien, die klare Vorteile für das eine oder andere Modell ausweisen würden.

Ein anderes Thema, das häufig in Medien thematisiert wird, ist die sogenannte Übertherapierung der Kinder: Für die rund 1000 Schulkinder haben wir in Maur ebenfalls mehrere Stellen für Heilpädagogen, Psychomotorik, Logopädie und Ähnliches. Warum?

Gardin: Grundsätzlich gibt es drei Therapiebereiche: Logopädie, Psychomotorik und Psychotherapie. Der Kanton macht Vorgaben, wie viele Stunden Therapie bei einer Schule dieser Grösse zugewiesen

werden können. Wir halten uns an die Vorgaben und setzen die vollen Ressourcen entsprechend ein. Die schulische Heilpädagogik wiederum ist keine Therapie, sondern ein «Förderbereich». Die Bildungsdirektion des Kantons Zürich definiert auch hier, wie viele Stunden Förderlektionen verwendet werden können. Wir haben also entsprechende Vorgaben.

Und sie nützen die kantonal zugewiesenen Stunden voll aus in Maur?

Gardin: Natürlich, das sind ganz wichtige Ressourcen. Es ist auch nicht die Frage, ob wir wollen. Es ist eine Vorgabe. Und wir sind dankbar darum.

Rüttimann: Es ist auch nicht so, dass es dadurch zu viel Therapie gäbe. In der Sekundarschule haben wir zwei Schüler aus dem Sonderschulstatus entlassen. Diese haben sich sehr positiv entwickelt. In gegenseitiger Absprache haben wir die Therapieangebote deshalb runtergefahren. Dahinter steckt ein fundierter Prozess – wir schauen ganz konkret, wer Bedarf hat.

Gardin: Regelmässig führen wir schulische Standortgespräche mit allen Betroffenen und Involvierten. Im Gremium diskutieren wir über Förderziele und zielorientierte Massnahmen.

Man realisiert: Das heutige Schulwesen hat sehr viele, unterschiedliche Themen zu bewältigen. Und in Maur kommt aktuell auch das Loorenprojekt hinzu. Ältere Generationen verstehen dabei oft nicht, was dabei genau die Aufgabe der Schulleiter ist. Sind Schulleiter bei all diesen Themen eine Entlastung für die Schulpflege oder wie funktioniert die Aufteilung der Aufgaben?

Gardin: Die Schulpflege ist für Strategisches zuständig. Dies gibt das Volksschulgesetz so vor. Die Geschäftsleitung, also wir, sind in diesem Prozess eingebunden, weil wir die Beschlüsse danach operativ umsetzen müssen. Mit der Schulpflege sind wir darum stets in einem konstruktiven Dialog. In diesem Gremium hier als Geschäftsleitung koordinieren wir dann alle Belange. Die Schulleiterinnen und Schulleiter selbst verantworten wiederum die Detailschritte in der eigenen Schuleinheit.

Maur hat als eine der wenigen Gemeinden nicht nur Schulleiter sondern auch noch einen Geschäftsleiter – eine zusätzliche Hierarchiestufe. Was für Vorteile

hat Maur dadurch gegenüber anderen Gemeinden?

Gardin: Von 169 Gemeinden im Kanton haben 18 ein ähnliches Führungsmodell. Allesamt sind dies Gemeinden mit einer gewissen Grösse und oft verschiedenen Schuleinheiten. So ist es auch in Maur. Das gibt uns die Möglichkeit, dass die fünf Schuleinheiten koordiniert werden können, was Ressourcen spart und Synergien ergibt. Es wäre weder im Interesse der Schulpflege noch der Bevölkerung, wenn sich die Schuleinheiten voneinander weg bewegen würden. Wir sind die Schule Maur, und da gehören alle Ortsteile und Stufen dazu.

Welche Aufgaben liegen nur beim Geschäftsleiter, welche bei den Schulleitern?

Gardin: An unserer Schule planen, entwickeln und entscheiden wir sehr viel gemeinsam auf der Ebene der Geschäftsleitung als Gremium. Unter Vorbehalt natürlich, dass es Entscheide gibt, welche die Schulpflege absegnen muss.

Ruiz: Ich kenne das System mit einem Geschäftsleiter erst, seit ich hier arbeite. Mir gefällt das sehr gut, denn wir können viel vorbesprechen. Die Wege zur Schulpflege verkürzen sich, und die Informationen werden gebündelter vermittelt.

Kommen wir auf die Schule Aesch zu sprechen. Vor einigen Jahren gab es dort auffallend viele Lehrerwechsel – haben Sie vertieft analysiert, warum das so war?

Birrer: Ich will die Frage an meinen Vorgänger, Herr Keiser, weitergeben. Er war zu jener Zeit Schulleiter in Aesch.

Keiser: Ja, es gab eine Situation in Aesch, als die vielen Lehrerwechsel zum Thema wurden. Wir waren damals als Team in einer schwierigen Phase und waren mit Herausforderungen konfrontiert, die wir angehen mussten. Wir entschlossen uns für einen Teamentwicklungsprozess und liessen uns dabei von einer Fachperson unterstützen. Rückblickend kann man sagen: Dieser führte zum Ziel. Ich möchte aber auch betonen, dass gehäufte Wechsel in einem Jahr natürlich auffallen. Über die Zeit beobachtet, erkennt man aber, dass es Wellenbewegungen sind. Die Fluktuation nimmt mal zu und mal ab. In Aesch konnte man dies gut beobachten: Danach gab es praktisch gar keinen Wechsel mehr.

Sie, Herr Keiser, waren damals im Doppelmandat Schulleiter von Aesch und Maur. Danach folgte Ihr

Wechsel nach Ebmatingen. Hängt das mit der geschilderten Situation zusammen?

Keiser: Nein, das hatte keinen Zusammenhang. Die Situation war so, dass sich die kantonal vorgegebenen Pensen für Schulleiter verändert hatten. Es gab mehr Ressourcen. Für mich hat die Aufstockung bedeutet, dass ich auf dieses Schuljahr hin nicht mehr beide Schulen hätte leiten können. Dies spielte zusammen mit dem Umstand, dass zufälligerweise der langjährige Schulleiter von Ebmatingen, Herr Leemann, pensioniert wurde. So kam es zum Wechsel.

Wollten Sie denn nicht eine der beiden bisherigen Schulen ganz übernehmen?

Keiser: Das Pensum in Ebmatingen ist ungefähr ein Vollpensum, für mich war das sehr passend. Als Schulleiter von Aesch oder Pünt alleine hätte ich ein kleineres Pensum gehabt.

Wie ist Fluktuation heute zu beurteilen? Fragen Sie jeweils nach, warum Lehrer die Schule verlassen?

Gardin: Fluktuation war ein Thema in Aesch. Heute jedoch nicht mehr, wir bewegen uns im Rahmen des üblichen Durchschnitts für Schulen. Und ja, wir führen mit allen Lehrpersonen ein Austrittsgespräch. Da gehen wir auch in die Details und fragen nach, was die Gründe sind. Das ist ja eine Situation, in der die Personen hochgradig transparent sein können, warum sie die Schule verlassen.

Aesch hat in der sozialen Struktur eine sehr grosse Breite, manche Eltern sagen auch, diese sei grösser als in anderen Ortsteilen. Ist das so und ist dies eine Herausforderung für den Unterricht?

Birrer: Die soziale Durchmischung unterscheidet sich nicht markant von jener in Binz oder Maur.

In der Schule Aesch folgen Sie dem Modell der «Neuen Autorität». Hierbei strebt man, grob gesagt, an, dass Lehrer und Eltern bei pädagogischen Massnahmen vereint zusammenarbeiten. Verstehen die Eltern, was man von ihnen möchte?

Birrer: Als Schulleiterin durfte ich mit der «Neuen Autorität» eine Arbeit übernehmen, die drei Jahre vor mir begonnen wurde. Die Einführung der «Neuen Autorität» war eine der Massnahmen, die sich

albrecht+bolzli NOVA ag

ELEKTRO · TELEFON · ALARM · EDV · TV · PROJEKT

Filiale Forch

Jürg Schär
Winkelweg 1
8127 Aesch-Forch

Telefon 044 980 43 40
E-Mail schaer@albo.ch

Hauptgeschäft

Witikonstrasse 409
8053 Zürich-Witikon

Telefon 044 382 22 11
Fax 044 382 22 33
www.albo.ch

Maurmer Post

Inserateannahme
und -beratung:

Gabi Wüthrich
Stuhlenstrasse 26
8123 Ebmatingen
Telefon 044 887 71 22
inserate@maurmer-post.ch

Inserateschluss:
Freitag, 17.00 Uhr

Mit der Natur Leben für morgen

BERGER'S Hof-Lädli

Obst - Gemüse - Beeren - Brot - Milchprodukte - Fleisch vom Hof - Wein

Aktuell:
Gute Schweizer Erdbeeren
Neu: Bauernhof-Glace für jeden Geschmack

Familie Nicole und Felix Berger
Wannwis 7 | Eggstrasse | 8124 Maur | Tel. 044 980 08 38 | www.bergerhof.ch

DIE HUNDESCHULE

Concanis

SKN-Kurse (obl. Hundehalterkurs)
Kurse für Welpen, Junghunde,
Familienhunde, Erziehungskurse,
Einzel- und Gruppenunterricht

Diana Gut Zürichstrasse 223
8122 Binz
Telefon/Fax 044 980 38 02
Handy 079 209 63 89

d.gut@ggaweb.ch – www.concanis.ch

awive das ist Alltags-Wissen-Vermittlung www.awive.ch

Lesen und auch verstehen können.

Sicherer schreiben lernen.

Einfach und richtig rechnen üben.

Aufholen, Nachholen und Wiederholen für Deutsch sprechende Erwachsene.

Ganz speziell für Menschen mit Illetrismus.



Privatstunden in der Forch von kompetenter Erwachsenen- Ausbilderin.

Tel.: 077 405 36 22 oder www.awive.ch oder schreiben Sie: info@awive.ch

SCHUHMACHEREI



BELGRADO ROCCO der Schuhmacher



Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag: 08.00-12.00 / 13.30-18.15 Uhr
Mittwoch, Samstag: 08.00-12.00 Uhr

Schwäntenmos 4, 8126 Zumikon Tel. 044 918 00 90

JOST TRANSPORT AG

JOST

UMZÜGE • LAGERUNGEN

ZÜRICH 044 910 11 11

(ehemals Gimpert + Bischof)

www.jost-transport.ch



ASM

Andreas Schnetzer
Malergeschäft

Malerarbeiten
Bodenbeläge



T 044 980 34 30
www.schnetzer.ch

Föhnservice?

Bei uns ab Fr. 40.–



Coiffeur Neuhof
Rellikonstrasse 2, 8124 Maur
Telefon 044 980 28 75
Mo-Fr 8-18.30 Uhr, Sa 8-14 Uhr
www.coiffeurneuhoef.ch

NEUHOF
COIFFEUR

Maurmer Post

WAS
VOR DER TÜR
PASSIERT

... Fortsetzung von Seite 5

aus der erwähnten Teamentwicklung ergeben hat. Wir sehen die «Neue Autorität» vor allem als eine Schulkultur, die sich mit Umgangsformen und dem Umgang mit Konflikten befasst. Dieser soll wertschätzend und hinschauend sein. Wir sind präsent als Schule, und wir wünschen uns auch die Präsenz der Eltern. Wenn Sie nun fragen, ob das Konzept verstanden wird: Mit Informationsanlässen zur «Neuen Autorität» bieten wir den Eltern die Möglichkeit, sich einen Überblick zu diesem Thema zu schaffen. In Konfliktsituationen wird gemeinsam hingeschaut und nach Lösungen gesucht. Wir lösen Konflikte mit Wiedergutmachung statt mit Strafen. Wenn es Vorfälle gibt an der Schule, arbeitet ein Care-Team im Lehrerteam zusammen mit dem schulischen Sozialpädagogen. Wir gehen wohlüberlegt vor und versuchen, die Eltern einzubeziehen.

Warum folgt man in Maur nur in Aesch diesem Konzept und nicht auch an anderen Schulen?

Gardin: Dieses Thema haben wir an einer Retraite besprochen und diskutiert: Was würde das heissen für andere Schuleinheiten? Am Schluss befanden wir, dass bei anderen Schulen andere Themen stärker im Vordergrund stehen und insofern die «Neue Autorität» dort keinen zentralen Stellenwert hat.

Kommen wir auf die Schule Looren zu sprechen: Hört man sich um, gewinnt man den Eindruck, dass viele in der Gemeinde schlecht über die Schule Looren sprechen. Dass aber auf genauere Nachfragen niemand wirklich benennen kann, was das Problem ist. Abgesehen von einzelnen negativen Vorfällen, lässt sich kein gemeinsamer Nenner, kein eigentliches «Grundproblem» eruieren. Wie erklären Sie sich das eher schlechte Image der Looren?

Rüttimann: Ich als Schulleiter habe dieses Image in dem Sinne geerbt und weiss selbst auch nicht, wie es entstanden ist. Ich denke mir, gewisse Vorstellungen werden halt über die Zeit weitergegeben, wie ein Mythos. Ein konkretes Beispiel: In der Looren heisst es, man müsse am ersten Schultag Ersatzkleider mitnehmen. Sonst werde man in den Brunnen geworfen. Fakt ist aber: Ausser im letzten Sommer, wo es ausserordentlich heiss war, läuft der Brunnen schon lange nicht mehr! Dennoch wird diese Story immer noch weitererzählt ...

Ähnlich zu dieser Geschichte gibt es wohl in der Looren weitere tradierte Erzählungen, die für mich aber ebenfalls kaum greifbar sind. Was ich persönlich dazu sagen kann: Wenn es konkrete, negative Vorfälle gibt, schauen wir genau hin. Das gilt sicher für die Zeit, seit der ich Schulleiter bin. Und auch mein Vorgänger hatte diesbezüglich keine andere Haltung. Wir können

halt auch nur reagieren, wenn uns Vorfälle bekannt werden.

Gardin: Ich bin der Meinung, die Looren sei eine gute Schule. Das Kollegium ist sehr engagiert, aufrichtig und ernst.

Oft hört man auch, viele Kinder würden in Maur statt in die Looren lieber auf Privatschulen geschickt. Ist das eine Konkurrenz für die Schule Maur?

Rüttimann: Bezüglich Leistungsorientierung haben wir auf der Sekundarstufe unterschiedliche Niveaus. Diese sind durchlässig, und davon machen wir Gebrauch. Gerade kürzlich haben wir Schüler von der 2. Sekundarklasse für eine Probephase aufgestuft. Es gibt aber auch Abstufungen aufgrund der Leistung – wenn die Schule diese als ungenügend einstuft. Die individuelle Einstellung der Eltern ist damit natürlich nicht automatisch deckungsgleich ... Manche Eltern schicken ihr Kind in so einem Fall lieber an eine Privatschule. Umgekehrt haben wir übrigens auch Erfahrungen mit Schülern, die von einer Privatschule zu uns an die öffentliche Schule gewechselt haben. Schaut man die Kompetenzen der Schüler an, sehe ich, dass die Unterschiede beider Schultypen aber nicht wesentlich sind. Der einzige nennenswerte Unterschied ist meines Erachtens, dass Privatschulen kleinere Klassengrössen haben. Es kann sein, dass Eltern zur Ansicht gelangen, dass dies eine adäquatere Umgebung für ihr Kind ist.

Vergleicht man die Quote der Privatschüler von Maur mit jener anderer Gemeinden, haben wir denn bei uns auffällig viele Privatschüler?

Rüttimann: Man kann die Quoten nicht einfach so vergleichen. Wir haben in Maur viele Expats, die nur für zwei, drei Jahre hierherziehen und darum ihre Kinder auf die internationale Schule schicken.

Omoruyi: Oft zahlen auch die Firmen den Eltern die Schule. Auch von der sozialen Struktur her haben wir in der Umgebung von Maur eine höhere Dichte von privaten Schulen und Leuten, die sich solche Schulen leisten können.

Rüttimann: Jedes Jahr haben wir von der 2. Sekundarklasse eine Reihe von Schülern, die den Übertritt ans Gymnasium schaffen. Wenn wir so schlecht wären, wäre das nicht so.

Ruiz: Ausserdem gibt es die Fachstelle für Schulbeurteilung. Da steht auch nichts von einer schlechten Qualität der Schule Looren.

Rüttimann: Kurzum: Wir stehen hinter der Schule Maur. Wer ein Anliegen hat, soll auf uns zukommen.

Gardin: Damit würde ich das Gespräch gerne abschliessen: Wir laden alle Eltern zum offenen, konstruktiven Dialog jederzeit ein. Sie sollen sich ungeniert und vertrauensvoll an uns wenden, an die Schulleitung oder an mich. Wir sind an einem offenen, weiterführenden Dialog absolut interessiert.

Interview: Annette Schär

Letzte Chance: Anmelden an die Sporttage

Sportlicher Wettkampf

Am nächsten Wochenende treffen wir uns an den Muurmer Sporttagen in der Looren.

Freitag, 24. Juni: 18.30 Uhr Sprintwettkampf «Di Schnällschte vo Muur» für Kinder und Jugendliche zwischen den Jahrgängen 2001 und 2009

Samstag, 25. Juni: Leichtathletik-3-Kampf UBS Kids Cup und der Fildpartner-Gruppenwettkampf.

Melde dich bis am 18. Juni an. Alle Detailinformationen sowie die Anmeldetalons findet man auf unserer Homepage www.tvmaur.ch.

Es lohnt sich auch als Zuschauer vorbeizukommen. Man kann sich von unserer Festwirtschaft kulinarisch verwöhnen lassen und sich am Infostand über das bevorstehende Loorenprojekt informieren.

Für den Turnverein Maur
Andrea Klein – OK Muurmer Sporttage

Chinderhuus-Fest in Ebmingen

Dem Regen getrotzt

Wenig Wetterglück und trotzdem gute Laune hatten die Veranstalter des traditionellen Chinderhuus-Festes.

Am vergangenen Samstag stand alles bereit: Ein Buffet mit Kuchen und anderen Häppchen, ein Wurstgrill, ein riesengrosses Trampolin mit Sprunggurten, ein buntes Bölelibad, und an einem Stand durften sich Kinder schminken lassen. Toll, was das Chinderhuus alles auf die Beine gestellt hatte! Aber es regnete Bindfäden und donnerte grollend, sodass alle eilends unter den Vordächern Schutz suchen mussten. Umso bemerkenswerter, fanden bei dem Hudelwetter zunehmend Besucher den Weg zum Chinderhuus: Kleinkinder, allesamt in Gummistiefel und farbige Regenschütze gehüllt, und deren Eltern, welche die Möglichkeit zum Austausch untereinander nutzten. Gute Launen



Schnell über den Platz und unters Vordach!

Bild: Annette Schär

allenthalben, man liess sich offenbar nicht beirren. Später klarte der Himmel glücklicherweise auf – sodass das Fest sicherlich noch zu seinem wohlverdienten Höhepunkt fand.

Text: Annette Schär

Musikfestival «muurrockt» am Samstag, 25. Juni 2016, am Schiffsteg Maur

Charmantes Open Air direkt am Greifensee



Mit dabei am «muurrockt»: Die Band Sparkling sowie an der Jam-Session die erfolgreiche Sängerin Jay Nicehill.



Bilder: zVg

Ablauf

Geländeöffnung ab 17.00 Uhr, Konzertbeginn ist 19.00 Uhr. Barbetrieb und Verpflegung (ein Danke an Volker Kilgour) erfolgen neu in einem grösseren Zelt direkt auf dem Gelände. Im Internet unter www.muurrockt.ch finden Sie den Vorverkauf und – laufend aktualisiert – weitere interessante Details, wie z.B. die attraktive Tombola oder die Hausordnung.

Die Acts

Das Line-up 2016 kann sich mit fünf Acts (inkl. einer Jam-Session als Höhepunkt sehen und hören lassen! Allen Musikern wurde das Grobkonzept «muurrockt» vorgestellt und die Ziele, die mit diesem Event verfolgt werden, näher gebracht. Die Einsatzbereitschaft und Begeisterung für diesen einmaligen Event ist auch 2016 ungebrochen. Wir freuen uns deshalb auf folgende motivierte und talentierte Acts. Alle Künstler spielen übrigens ohne Gage. Angedacht ist, nach Abschluss und Übersicht der Finanzen (endlich) einen Geschenkgutschein in Zusammenhang mit Musik allen MusikerInnen überreichen zu können.

nine to fourteen (ab ca. 19.00 Uhr)

So nennen sich die ebenfalls noch jungen Musiker. Die Bandmitglieder sind beim jüngsten angefangen: Vincenzo, Andrin, Louis, Nicolas, Noé und Joel. Sie kommen von Küsnacht am Zürichsee, gehen zusammen in die Schule und haben dort realisiert, dass Musik ihr gemeinsames Hobby ist. Sie proben, sooft es nur geht, bei Musikcoach Jürg Bruhin in Zumikon in seinem Musikproberaum.

Blown Fuse (Rock) (ab ca. 19.50 Uhr)

Sie waren bereits am «muurrockt» 2014 und 2015 auch als glückliche Empfänger des Powerplay-Gutscheins dabei. Neu in der Band ist Schlagzeuger Dario Fässler für Stephan Fredholm. Blown

Fuse 2016 ist die charismatische Sängerin Tiziana Vassalli, die unverkennbare Rockröhre Sämi Stüssi, die taktvollen Drumparts von Dario Fässler, der durchdringende Basssound von Musikfreak Daniel Lindauer, der rhythmische Gitarrensound von Robin Matthys.

Das musikalische Ergebnis ist kerniger Rocksound mit Einflüssen aus Hardrock, Blues, Rockballaden, Punk und Rock'n'Roll sowie emotionalen Gesangs- und Gitarreneinlagen.

Sparkling (ab ca. 20.50 Uhr)

Pasquale (Guitar), TomTom (Drums) und Sele Selinger (Bass) haben Jahre in dunklen Übungskellern verbracht und in den verschiedensten Formationen über 20 Jahre zusammen Musik gespielt. Nach diversen personellen Wechseln vorne in der Mitte ist mit Giorgio (Vocals & Kommentar) ein bisschen Konstanz, aber noch keine Ruhe bei Sparkling eingekehrt! So wurden verschiedene erfolgreiche Shows in den vergangenen Monaten gemacht. Wir freuen uns sehr, den Ex-Maurmer Marcel Vogel (Nickname Sele) nach endlosen Motorradtouren und einem Jahr Wartezeit auf heimischem Boden am «muurrockt» 2016 begrüssen zu dürfen.

Sweet Illusion (ca. 21.40 Uhr)

Jameel Ahmad ist 15 Jahre alt und spielt seit zwei Jahren Akustik- und Elektrogitarre (Fender). Das Gitarrenspielen brachte er sich selber – via YouTube – bei. Später ging er in den Gitarrenunterricht. Seine Motivation ist seine Leidenschaft zur Musik. Als Verstärkung kommt Neu Jon Song als Sänger dazu.

Jam mit Musikern des Abends ab ca. 21.50 Uhr

Am «muurrockt» 2016 starten wir mit einer neuen Idee. Musiker des Abends werden zusammen einen einmaligen Jam gestalten, mit Songs, die im Vorfeld geprobt wurden. Das Ergebnis darf sich

garantiert hören und sehen lassen. Herzlichen Dank an: Jürg Bruhin für die Kontaktherstellung zu Cavallo Infernale, Initiant Ivan Masha Künzli und René Bachofen, weiter konnte auch die sehr erfolgreiche Sängerin Jay Nicehill für dieses Projekt gewonnen werden. Maur freut sich riesig auf euch alle und dankt für die Teilnahme!

Danksagungen

Herzlichen Dank an dieser Stelle an den Gemeinderat Maur, im Speziellen (GR Felix Senn) für die Erteilung der Bewilligung für diesen Event zum dritten Mal in Folge. Uns ist bewusst, dass dies nicht selbstverständlich ist. Ein Dank gilt auch Polizeisekretär, Herr Fabio Ricci, für die wertvolle Unterstützung.

Finanzielle oder materielle Unterstützung erhielten wir von folgenden Unternehmen, Partnern und Personen: Bank BSU als Hauptsponsor, Die Mobiliar Versicherung, Chopfab-Bier, Coca-Cola HBC Schweiz AG, ASM Andreas Schnetzer Malergeschäft (Binz), Conrad Electronic AG, dietschi Pianos (Pfaffhausen), Gemeinderat Maur, Landi/Agrola (Maur), Lutz Gärten, müllerbeef (Forch), Peter Möhl + Partner AG (Maur), Ramseier Apfelsäfte, Rohrgeiss (Maur), Schatt Getränke Shop Team (Maur), Thorsten Magewski, Kopierwerk (Zürich), marthinkeller (Maur), Mobi Toil by Conecta, Velo Elsener (Zürich), Jürg Bruhin (Zumikon), Herbert Trachsler (Konzertgelände), Schifffahrts-Genossenschaft Greifensee, (Staff Catering) Samariterverein Maur (Sicherheit), Sandro Pianzola und Annette Schär («Maurmer Post»), Stababau AG, und mgmgroup.

Wir sagen Danke, auch allen freiwilligen HelferInnen, die Ihre Mitarbeit zugesichert haben und damit die Realisierung überhaupt erst ermöglichen, für ihren Goodwill. «muurrockt» ist das erfreuliche Ergebnis einer Teamleistung!

Jürg Bruhin, Markus Gaab

Baldiges Ende der Wechselausstellung in der Burg Maur

Der Markt als freudiges Grossereignis

Voraussichtlich noch bis Ende September kann man in der Burg Maur die Ausstellung «Raritet schöni Raritet. Ausrufer und Guckkasten» besichtigen. Ab 19. November folgt mit «Höchste Zeit ist's! Reise, Reise! Unterwegs mit alten Ansichten und Ansichtskarten» die Nachfolgeausstellung.

Die Kuratorin der Museen Maur, Susanna Walder, gewährte der «Maurmer Post» kürzlich einen exklusiven Rundgang durch die Burg Maur. Die kompetente Führung zeigte insbesondere eines: Hier kommen Freunde der druckgrafischen Verfahren voll auf ihre Kosten.

Im Untergeschoss befindet sich eine alte Walzenpresse, wo Besucher demonstriert wird, wie auf einer historischen Maschine Kupferdrucke hergestellt werden. Mitglieder des Vereins Gilde Gutenberg führen dort ausserdem am 1. Samstag im Monat den Handsatz und den Buchdruck vor. Die Ausstellungsbereiche – die Wechselausstellung im mittleren sowie die permanente Ausstellung mit den Werken David Herrlibergers im oberen Stock – bergen ausserdem zahlreiche Schätze.

Seltenes für Sammler

Susanna Walder betonte beim Rundgang an manchen Stellen den Wert einzelner Exponate: Seltene Bücher und eine Fülle an kunstreichen Kupferstichen, Punktiermanier, Radierungen, Holzschnitten und ähnlichen, gut erhaltenen Pa-

pieren, die Sammler und Experten wohl in Entzücken geraten lassen. Andererseits muss man entsprechend gelagertes Interesse und sicherlich viel kulturhistorisches Vorwissen mitbringen, um derlei Exponate gebührend wertschätzen zu können.

Charme der dazumaligen Zeit

Inhaltlich geht es bei der aktuellen Wechselausstellung, die nun bald ihr Ende finden wird, um die einstige Praxis von Ausrufern und Marktschreibern, die auf den Marktplätzen ihre Waren und Dienstleistungen an die Leute bringen wollten. Zahlreiche Bilder, grösstenteils aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts, zeigen solche Ausrufer bei der Arbeit. Teils sind die bildlichen Darstellungen auch mit deren Sprüchen versehen («Wollen Sie gute Landkarten, saubere Contrafayt, Landschafften»). Diese sprachlich altertümlich erscheinenden Formulierungen sowie die Kleidung der Marktschreier oder die angepriesenen Produkte (für die man heute ja oft keine Verwendung mehr hätte) rufen den Charme der dazumaligen Zeit in Erinnerung.

David Herrlibergers, der als letzter Gerichtsherr bis 1775 die Burg Maur bewohnte und einer der wichtigsten Zürcher Buchverleger des 18. Jahrhunderts war, schuf selbst berühmte Bilder, etwa die Serien der Zürcher oder der Basler Ausrufer – womit auch der Bezug der Ausstellung zur Burg und zur permanenten Ausstellung hergestellt wäre.



Der Jahrmarkt auf dem Münsterhof in Zürich: Auf der linken Seite ein Druckgraphikverkäufer und rechts der «Guckkästner». Bild: zVg (Reproduktion ZB Zürich).

Blick durchs Loch in die Welt

Zu den Ausrufern passen auch die sogenannten «Guckkästen», durch welche zahlende Marktkunden einst blicken durften. Sie entdeckten im Kasten schöne, farbige Schablonenblätter, welche Ansichten aus der Ferne zeigten: Bilder von städtischen Szenen etwa in Hamburg, Venedig, Rom, Versailles oder teils auch fantastische Szenerien in exotischen Ländern wie China oder Indien. Zu Zeiten, als so etwas wie das Fernsehen oder das Internet noch absolute Science-Fiction waren, waren solche Guckkästen eine Möglichkeit für Marktbesucher, einen Eindruck zu erhalten von der grossen weiten Welt. «Durch die teils von weit her kommenden Händler fanden Neuigkeiten sowie die neusten Fortschritte und Erfindungen überhaupt erst den Weg in die Stadt. Deshalb freuten sich die Bürger – von der Magd bis zum Ratsherr – immer riesig auf

den Markt», erklärte Susanna Walder. Dieser sei stets ein grosses Ereignis gewesen.

In der Ausstellung befinden sich einige solcher Guckkästen, durch die man (teils von Jahrmarktmusik begleitet) die kunstreich nachproduzierten, damaligen Schaubilder betrachten darf. So kann man sich als Museumsbesucher statt in fremde Szenerien vielmehr in alte Zeiten zurückversetzen. Und es gelingt gut, sich hineinzufühlen in einen Marktbesucher von dazumals, der nichts anderes kannte als seine Heimatstadt und der hier einen Blick erhaschen durfte auf neuartige Bauwerke, kühne Architektur, moderne Strassenszenerien und Modestile anderer Länder.

Den Menschen muss beim Blick durch den Guckkasten jeweils der Atem gestockt haben.

Text: Annette Schär

Burg Maur: Zwei Anlässe am Sonntag, 19. Juni

Der Verein «muse-um-zürich» und der «Verband Zürcher Musikschulen» lassen gemeinsam die Museen erklingen.

In Maur musizieren am 19. Juni von 11 bis 14 Uhr die Schülerinnen und Schüler der Musikschule Maur anlässlich der «Klingenden Museen» in den Ausstellungsräumen der Burg Maur. Mit Gitarren- und Saiteninstrumenten gelangen die Saiteninstrumente ins Rampenlicht.

Anschliessend feiern wir mit einem Erinnerungspéro und Führungen das 40-jährige Bestehen der Herrlibergers-Sammlung Burg Maur. Am 18./19./20. Juni 1976 wurde die neu renovierte Burg Maur mit einem Festakt feierlich eingeweiht. Jeder Besucher erhält ein kleines «Bhaltis».

Klingende Museen in der Burg Maur

von 11 bis 14 Uhr Kunstammer in der Burg, 1. Stock.

Es musizieren Schülerinnen und Schüler von Monica Staub, Graciela Garcia, Roger Enzler, Stefan Uster und Dario Viri in buntem Konzertreigen.
11.00 Uhr Gitarrenensemble von Roger Enzler
11.50 Uhr String Kids und Arco Vivace: Czardas (mit Klavier: Sophie Cavazzi)
12.00 Uhr String Kids: Babuschka tanzt / Mückentanz

12.20 Uhr Arco Vivace: Telemann – Concerto per 4 Violinen / Largo, Allegro
12.40 Uhr Florina Caflisch, Violine; Mona Ksibi, Gitarre: Irische Musik
13.00 Uhr Leonie Wyss, 1. Cello; Graciela Garcia, 2. Cello: Johann Hermann Schein – Aria amoroso / Suite: Intrada – Gagliarda – Courente – Allemande – Tripla
13.20 Uhr Lisa Dickmann, Violine; Nisrin Husain, Cello: J. Barrièr – Siciliana
13.40 Uhr Marcia Rodriguez, Violine, und Larissa Ganino, Klavier: The River flows in you

40 Jahre Herrlibergers-Sammlung Burg Maur

von 14 bis 17 Uhr Burgkeller und Ausstellungsräume 1. und 2. Stock
Ein Erinnerungspéro mit Blick in die Vergangenheit und Rundgang durch die aktuellen Ausstellungen

14.00 Uhr Apéro mit Herrlibergers Wein / Bilder aus 40 Jahren Burg Maur
14.15 Uhr Begrüssung / Rückblick / Erinnerungen
15.00 Uhr öffentliche Führung mit Bruno Weber und Susanna Walder
16.00 Uhr öffentliche Führung mit Bruno Weber und Susanna Walder bis 17.00 Uhr Apéro – Open House



Freie Betreuungsplätze ab Juli / August

Wir freuen uns auf Ihre Anfragen.

Kinderkrippe und Tageshort Mary Poppins
Im Bränneli 10 oder Winkelweg 10, 8127 Forch
Tel. 044 980 10 80 oder 044 980 80 63
E-Mail: marypoppins.kinderkrippe@gmail.com

Klavierstunden

Verwirklichen Sie
Ihren Traum!

Was bewegt Ihre Seele?

Grammy nominierter Konzert-Pianist & Dipl. Klavierlehrer gibt Klavierstunden auf einem neuen Steinway Flügel in Maur.
info@vincentcorver.com - www.vincentcorver.com - 079 722 34 14

A. SCHUMACHER Umzüge und Reinigungen

Gerne führen wir Ihren Umzug oder Ihre Reinigung mit unserem langjährigen, gut geschulten Personal professionell aus.

- Privat- und Geschäftsumzüge
- Regional, National, International
- Gebäudereinigungen
- Wohnungen, Büro, Industriebetriebe, Gastrobetriebe
- Endreinigungen, Unterhaltsreinigungen, Baureinigungen

Kontakt:
A. Schumacher
Reinigungen / Umzüge GmbH
Geenstr. 17, 8308 Illnau
Tel: + 41 43 534 35 21
E-Mail: info@a-schumacher.ch
www.a-schumacher.ch

Spitzenleistung! Wenn nicht jetzt, wann dann?

**SEIT ÜBER 20 JAHREN
DIENEN WIR UNSEREN KUNDEN!**

Wanderung Jungsenioren

Zwei ganztägige Voralpenrouten im Berner Oberland

**Mi und Do, 22./23. Juni 2016
(kein Verschiebungsdatum)**

1. Tag: Vom Jaunpass über den Hundsrügg zum Rellerligrat

Vorerst in leicht ansteigendem, später etwas steilerem Aufstieg führt die Route vom Jaunpass (1510 m Höhe) zum Hundsrügg, dem höchsten Punkt der Route (2050 m Höhe). Farbenprächtige Alpwiesen wechseln sich ab mit spektakulären Ausblicken auf die Bergkette mit den Gastlosen, den Sattelspitzen und der eindrucksvollen Wandfluh. Der Abstieg führt vorerst über einen Wiesenpfad, dann bei Luegle etwas steiler den Wald hinunter zum Hof Bire. Fast flach und weiterhin aussichtsreich verläuft der letzte Teil der Höhenroute zum Rellerligrat (Höhe 1830 m).

Abstieg mit der Seilbahn nach Schönried und Weiterfahrt per Bahn nach Zweisimmen.
Distanz: 12,3 km
Marschzeit: ca. 4¼ Std.
Gesamtaufstieg: 740 m
Gesamtabstieg: 420 m

Fahrplan Hinreise:

Zürich HB 07.15, Treffpunkt
Zürich HB ab: 07.32 IC 708, Gleis 31, Bern an: 08.28, Bern ab: 08.39, Boltigen an: 09.46, Boltigen ab: 10.13, Jaunpass an: 10.37

2. Tag: Von Chrindi via Oberstockensee, Oberi Walalp und Leiterepass zur Underi Gantrischhütte

Mit der Bahn von Zweisimmen nach Erlenbach i.S. und dort mit der Luftseilbahn hoch zum Ausgangspunkt auf Chrindi (1595m Höhe). Zu Beginn der Wanderung führt die Tour an zwei idyllisch gelegenen Bergseen vorbei, dem Hinderstocke- und Oberstockesee. Weiter zur Oberi Walalp und dem Leiterepass (1905 m Höhe) schlängelt sich der Wanderweg durch kurze Auf- und Abstiege, ein Wirrwarr von steilen Hängen und abschüssigen Graten, mit einem einmaligen Blick über die ganzen Berner, Freiburger und Waadtländer Alpen. Der Abstieg ist anfangs etwas steil, dann gut begehbar zur Alp Obernünene, wo sich die Gelegenheit bietet für einen kurzen Aufenthalt, bevor wir das letzte Teilstück bis zur

Underi Gantrischhütte wandern. Eine tolle Busfahrt über den Gurnigelpass beendet die zweitägige Tour.

Distanz: 14,6 km
Marschzeit: ca. 5 Std.
Gesamtaufstieg: 680 m
Gesamtabstieg: 790 m

Fahrplan Rückreise:

Gurnigel, Gantrischhütte ab: 16.22
Thurnen an: 17.21, Thurnen ab: 17.25, Bern an: 17.48, Bern ab: 18.02, Zürich HB an: 18.58

Verpflegung/Getränke: Kaffeepause nach Ankunft auf dem Jaunpass. Verpflegung unterwegs an beiden Tagen aus dem Rucksack. Frühstück und Nachtessen im Hotel.
Ausrüstung: Feste Wanderschuhe, Wanderstöcke unbedingt empfehlenswert, Regen und/oder Sonnenschutz, passende Kleidung für den Abend.

Anforderung: mittel/anspruchsvoll, 2. Tagestour erfordert etwas Trittsicherheit.

Unterkunft in Zweisimmen: Ein Kontingent 2er-Zimmer ist im Vista Resort Hotel vorreserviert. Einzelbelegung im Doppelzimmer wird nach Möglichkeit berücksichtigt (Zuschlag Fr. 25.00).

Kostenpauschale: Kollektivbillett, Gondelbahnen Rellerligrat-Schönried und Erlenbach-Chrindi, Übernachtung im Doppelzimmer, Halbpension, Kaffee und Gipfel, Kostenbeitrag (Fr. 25.00)
Fr. 255.00 (Halbtax)
Fr. 175.00 (GA)

Anmeldung: bis Sonntag, 19. Juni, 18.00 Uhr über die Homepage www.wandergruppemaur.ch oder telefonisch beim Wanderleiter, Tel. 044 980 27 50.

Auskunft über die Durchführung am Montag, 20. Juni, ab 12.00 Uhr über die Homepage www.wandergruppemaur.ch oder telefonisch beim Wanderleiter.

Versicherung ist Sache der Teilnehmer.

Der Wanderleiter: *Georges Knecht*
Co-Leiter: *Hanspeter Suter*

Eröffnungsfest Zollingerheim

Bibliothek besichtigen

Besichtigen Sie am Eröffnungsfest Zollingerheim (18. Juni) die Bibliothek Aesch-Forch in ihrem neuen Raum. Sie ist von 11.00 bis 17.00 Uhr geöffnet!

Neuen Kundinnen und Kunden, die sich am 18. Juni in der Bibliothek Aesch-Forch einschreiben, schenken wir die Jahres- und Einschreibgebühr für das Jahr 2016.

Entdecken Sie auch die digitale Ausleihe! Bringen Sie Ihren E-Reader mit und testen Sie das Angebot gleich vor Ort.

Programm für Kinder ab 6 Jahren:

Kamishibai (Koffertheater):

13.45 Uhr Malte Maulwurf und sein wunderbarer Fernseher

14.45 Uhr Schneewittchen

15.45 Uhr Eselin Evelyn entdeckt den Südpol

Eintritt frei, keine Anmeldung nötig.

Das Bibliotheksteam Aesch-Forch

Barbara Benke und Marlis Bruppacher

Plätze frei für Schuljahr 2016/17

Akrobatikunterricht

Nach dem Weggang unserer langjährigen Trainerin Sibylle Schweizer ist nun eine kleine Akrobatikgruppe unter der Leitung von Tina Gut wieder tatkräftig und motiviert in diesem Bereich unterwegs. In einer ersten Tranche wurde von den Sport- bis zu den Frühlingsferien konzentriert gearbeitet. Frau Tina Gut beschäftigt sich schon seit ihrer Kindheit im Bereich der Bewegung. Seit ihrem fünften Lebensjahr ist sie mit Geräte- bzw. Akrobatik/Artistik-Training beschäftigt. Zudem nimmt sie seit vielen Jahren an Workshops, Projekten und Festivals im Bereich Akrobatik/Artistik teil. Neben ihrem Geografiestudium leitet Tina Gut auch die Geräteriege Egg und engagiert sich ebenfalls im Kinder- und Jugendtheater Metzenthin.

Für das kommende Schuljahr 2016/17 sind noch Plätze frei. Anmeldungen nimmt die Schulverwaltung der Musikschule Maur noch bis am 8. Juli 2016 entgegen.

René Vogelbacher, Schulleiter Musikschule Maur

Tenorgala: Tickets an der Abendkasse

Musica Italiana

Am 18. Juni 19.30 Uhr und 19. Juni 17.30 Uhr bringt das Grosse Promenaden-Orchester Maur mit «Musica Italiana» eine vielversprechende Tenorgala auf die Bühne.

Tenor: Oscar de la Torre

Dirigent: Eckhard Fiebig

Ort: Im Loorensaal Forch-Maur

Eine Stunde vor Konzertbeginn gibt es noch Tickets an der Abendkasse sowie eine Apérobar.

Danach: Barbetrieb und Risotto, Kaffee, Kuchen.

www.p-o-m.ch

Die Veranstalter

«Fiire mit de Chliine» auf dem Bauernhof in der Fluh

Feste feiern, wie sie fallen



Der Kindergottesdienst findet auf dem prächtigen Hof der Familie Walser statt.

Bild: zVg

«Fiire mit de Chliine» heisst der Gottesdienst für die Kleinen und Kleinsten mit ihren Familien. Er findet abwechselungsweise bei der reformierten und der katholischen Kirchengemeinde statt und einmal im Jahr auf dem Bauernhof.

Am Sonntag, 19. Juni 2016, ist es wieder so weit: Das «Fiire» ist auf dem Hof der Familie Walser am See in Maur zu Gast. «Auf dem Bauernhof wurde ein grosses Fest gefeiert. Alle tanzten und sangen, assen und tranken», heisst es im Gleichnis vom verlorenen Sohn. Das passt nicht nur zum schönen Hof in der Fluh, sondern auch zum Jahresthema «Feste feiern, wie sie fallen». Deshalb begleitet uns die bekannte biblische Geschichte an diesem Sonntagmorgen. Das Fest, mit dem die Geschichte endet, feiern wir dann gleich selber. Ganz schlicht mit Grill, Würsten und gemütlichem Zusammensitzen. Und wie bei jedem Fest gilt: Je mehr Leute, desto schöner das Fest. In diesem Sinne: herzlich willkommen!

Sonntag, 19. Juni, 11.15 Uhr

Bauernhof der Familie Walser, Fluh 2, Maur (Parkplätze beschränkt)

Pfarrerin Stina Schwarzenbach

Spielgruppe Gigampfi Binz

Neue Räumlichkeiten gesucht

Bereits hat diese Nachricht die Runde gemacht. Es ist tatsächlich so: Auf den Sommer 2017 sucht die Spielgruppe Gigampfi neue Räume in Binz.

Die jetzigen Räumlichkeiten werden von der Schulgemeinde benötigt.

Haben Sie einen Hinweis? Wir sind offen für Ihre Vorschläge.

Es können auch renovationsbedürftige Räume sein, denn wir sind ein starkes Team.

Voraussetzungen sind

- genügend Platz
- Strom
- Wasser
- Heizung
- eine Toilette



Der bisherige Standort der Gigampfi in Binz.

Bild: zVg

Für die Spielgruppe Gigampfi: Judith Roth

Tennis: Sportcamps für Kinder und Jugendliche in den Sommerferien

Ferienspass für Kinder und Jugendliche aus Maur



Die Teilnehmer des Juniorencamps 2015.

Bild: zVg

Auch in diesem Jahr veranstaltet der Tennisclub Maur seine beliebten Sportcamps in den Sommerferien unter der Leitung von Philipp Dvorak. Unter dem Motto «Technik,

Koordination, Wettkampfttraining, Spiel und Spass» werden wieder ca. 80 Kinder und Jugendliche im Alter von 5 bis 15 Jahren ihr Tennistalent unter Beweis stellen.

Zwei Camps im August

Das Camp 1 vom 8. bis 12.

August 2016 richtet sich an Kinder, die erstmals Tennisluft schnuppern wollen oder bereits leicht fortgeschrittene Tenniserfahrung haben. Sie trainieren im ¼ Feld von Montag bis Donnerstag von 9.00 bis 13.00 Uhr jeweils Tennis, Koordination und Spiele, am Freitag gibt es zusätzlich ein kleines Abschlussturnier mit Preisverleihung. (Kosten Camp 1: CHF 290.– inkl. T-Shirt und Verpflegung und Getränke).

Im Camp 2 vom 15. bis 19. August 2016 wird von Mon-

tag bis Donnerstag von 9.00 bis 12.00 Uhr jeweils Tennis und Koordination trainiert, und nach der gemeinsamen Mittagspause geht es neben Tennis mit verschiedenen Sportarten bis jeweils 16 Uhr weiter. Am Freitag gibt es nach dem Abschlussturnier mit Preisverleihung einen Grillplausch mit Eltern von 12.00 bis 13.30 Uhr, anschliessend freies Tennisspielen bis 16.00 Uhr. Dieses Camp ist für alle Kategorien – von Anfänger bis Fortgeschrittene – geeignet. (Kosten Camp 2: CHF 450.– inkl. T-Shirt, Verpflegung und Getränke).

Wir danken der ZKB Uster für ihre Unterstützung und das Sponsoring der Shirts.

Anmeldeschluss: 30. Juni

Die Camps finden auf der Looren-Tennisanlage des TC Maur statt und richten sich an alle Kinder aus der Gemeinde und näheren Umgebung.

Es gibt nur noch wenige freie Plätze. Anmelden kann man sich noch bis 30. Juni 2016 auf der Homepage des TC Maur, weitere Auskünfte gibt Simone Honegger (simone.honegger@tcmaur.ch).

TC Maur

Mitteilungen der Gemeinde

Amtlich: Öffentliche Auflage

Bauprojekte (Baugesuche)

2016-042

Reto Vermeul und Karin Vermeul, Seefeldstrasse 168, 8008 Zürich

Projektverfasser: Rudolf Lieberherr, Chalenstrasse 40, 8123 Ebmatingen

Umnutzung Garagen und Tankraum zu Wohnzwecken, Erstellen Carport, Installation Wärmepumpe aussen westlich Gebäude Vers.-Nr. 1921, Grundstück Kat.-Nr. 4688, Chalenstrasse 28 in 8123 Ebmatingen (Wohnzone W2/45)

2016-045

Walter Bachofen, Neuguet 4, 8124 Maur (8132 Hinteregg)

Teerung Zieglerholzweg ab Neugutstrasse auf einer Länge von 30 m, Grundstück Kat.-Nr. 5124 in 8124 Maur (8132 Hinteregg) (Landwirtschaftszone kantonal)

2016-046

Politische Gemeinde Maur, vertreten durch Liegenschaftenverwaltung, Zürichstrasse 8, 8124 Maur

Projektverfasser: Fild + Partner GmbH, Zürichstrasse 25a, 8124 Maur

Abbruch Gebäude Vers.-Nrn. 2308, 2309 und 2667, Neubau von 3 Wohngebäuden, Grundstück Kat.-Nr. 3866, Tobelstrasse in 8127 Forch (Wohnzone mit Gewerbeleichterung WG2, Landwirtschaftszone Kantonal, Wald)

Die Pläne liegen während 20 Tagen, von der Bekanntmachung an gerechnet, bei der Abteilung Hoch- und Tiefbau Maur auf und können zu den ordentlichen Öffnungszeiten eingesehen werden.

Wer nachbarliche Ansprüche wahrnehmen will, hat bei der örtlichen Baubehörde innert der gleichen Frist schriftlich und original unterzeichnet die Zustellung des baurechtlichen Entscheides über das Vorhaben zu verlangen (E-Mail genügt nicht). Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314–316 PBG).

Abt. Hoch- und Tiefbau Maur

Amtlich

Erlass neue Gebührenverordnung der Gemeinde Maur

Mit Beschluss vom 30. Mai 2016 hat der Gemeinderat eine neue Gebührenverordnung der Gemeinde Maur genehmigt und auf den 1. September 2016 in Kraft gesetzt.

Änderungen im Gebührenwesen erfolgen in den Bereichen Hoch- und Tiefbau, Sicherheit und der Einwohnerkontrolle (Hundeabgabe).

Die Akten können zu den ordentlichen Öffnungszeiten des Gemeindehauses bei der Einwohnerkontrolle sowie auf der Homepage www.maur.ch eingesehen werden.

Gegen den Beschluss des Gemeinderats kann innert 30 Tagen ab Publikation beim Bezirksrat Uster, 8610 Uster, schriftlich Rekurs erhoben werden.

Die im Doppel einzureichende Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und soweit möglich beizulegen. Materielle und formelle Entscheide des Bezirksamts sind kostenpflichtig; die im Verfahren unterliegende Partei hat die Kosten zu tragen.

Gemeinderat Maur

Leserbriefe

Das Generationenprojekt Looren aus Sicht des FC Maur

Als Präsident des FC Maur sehe ich im Ausbau des Projektes eine sehr grosse Notwendigkeit. Wichtig ist vor allem ein Platz mit Kunstrasen. Der heutige Sportplatz kann aufgrund der klimatischen Verhältnisse und der geltenden Nutzungsregelung nur während rund fünfzehn (!) Monaten pro Jahr genutzt werden. Und bei nassem Wetter wird der Platz sofort gesperrt. Wer also an der Looren vorbeifährt und keine Sportler sieht, wundert sich und zweifelt mit Recht.

Das liegt aber dann daran, dass der Platz entweder wegen des Wetters nicht genutzt werden darf oder dass die Trainingszeiten vor allem am Spätnachmittag und am Abend, die Spiele aber am Wochenende stattfinden. Gerade am letzten Wochenende waren zwei Meisterschaftsspiele und zwei Juniorenturniere mit über 150 beteiligten Kindern geplant. Dies alles musste abgesagt werden – schade für die enttäuschten Kinder und schade für die investierte Arbeit.

In den Sportvereinen setzen sich Dutzende von Trainern und Helfern ehrenamtlich dafür ein, dass über 300 Kinder und Jugendliche in der Gemeinde die Möglichkeit erhalten, sich sportlich zu betätigen und einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung nachzugehen. Die Vereine setzen sich also nicht eigennützig für eine Erweiterung der Sportanlage ein, sondern sie vertreten die Interessen der jungen Generation.

Das Loorenprojekt ist ein Generationenprojekt, ohne Zweifel. Und das war es auch schon damals, als die Looren geplant und gebaut wurde. Die Nutzung hielt bis heute unvermindert an und ist in ihrer Intensität über «Generationen» stetig gestiegen. Es gibt also keinen Grund, den Begriff «Generationenprojekt» als überheblich zu bezeichnen. Leider zeigt es sich inzwischen sehr deutlich, dass die wenigsten über die Entstehung des Loorenprojekts Bescheid wissen. Ursprung des Projekts ist nicht simpel und einfach der Loorensaal und eine Wunschliste der Vereine. Vielmehr entstand die Idee des Projekts aus der Notwendigkeit, die Schulanlage zu sanieren und die ständigen Nutzer der Loorenanlage im Entwicklungsprozess mit einzubinden. Weit über 150 Einwohner, nicht nur Vereinsvertreter, haben sich in unzähligen Stunden intensiv und kritisch mit den Bedürfnissen der Nutzergruppen aus Bildung, Sport, Kultur und Gemeinwesen mit der Looren auseinandergesetzt. Dabei wurde vieles diskutiert, Neues angedacht und vieles wieder verworfen. Es wirkt disqualifizierend und abwertend, wenn diese wertvolle Arbeit als Wunschliste abgetan wird.

Ich empfehle allen Interessierten, sich auf den Websites des FC Maur (www.fcmaur.ch) und des TV Maur (www.tvmaur.ch) über Fakten wie Trainings, Spielpläne und Aktivitäten zu informieren. Das würde auch dazu beitragen, zukünftig ein öffentliches Missverständnis zu vermeiden.

Torsten Magewski, Präsident FC Maur

Fussballplatz ist wetterbedingt gesperrt Replik auf Leserbrief von Ambros Wehrli (MP vom 10.6.)

Sie, Herr Wehrli, möchten gerne wissen, für was es einen zweiten Fussballplatz braucht? Um Fussball zu spielen!

Wie Sie richtig feststellen, wird der Sportplatz zu wenig benutzt. Das hat vor allem damit zu tun, dass die Fussballmannschaften oftmals nicht auf dem Rasen trainieren und spielen können, da dieser wetterbedingt gesperrt werden muss. Das geht leider so weit, dass im Frühling die Fussballmeisterschaft beginnt, ohne dass die fussballbegeisterten Sportler aller Alterskategorien auch nur einmal zur Vorbereitung hätten trainieren können. Und im Sommer sowie Herbst braucht es nur eine grössere Menge Niederschlag, und schon muss die Anlage wieder gesperrt werden. Glauben Sie mir, dass ist für die vielen Jugendlichen und Trainerteams sehr frustrierend.

Eine Anlage mit Kunstrasen würde dieses Problem beheben, und der Fussballverein könnte eine wichtige gesellschaftliche sowie sportliche Rolle in unserer Gemeinde noch besser wahrnehmen. Deshalb bitte ich Sie und alle Stimmberechtigten, der Investition für einen Kunstrasen zuzustimmen. Hopp Maur!

Beat Leu, Forch

Loorenprojekt: Etwas mehr Mut bitte

Die heftige Kritik am Projekt hat uns erstaunt. Als ehemalige Gemeinderäte fühlen wir uns verpflichtet, ebenfalls einen Diskussionsbeitrag zu leisten.

Nach mehrjährigen Vorabklärungen und entsprechenden Orientierungen seitens des Gemeinderates wurde der Planungskredit von 3 Millionen Franken im Jahr 2012 an der Urne in aller Deutlichkeit gutgeheissen. Wollen wir wirklich, dass diese Planungskosten bei einer *Gesamtabkehrung* zum «Nonvaleur» werden? Im Weiteren weisen wir darauf hin, dass bei einer Ablehnung trotzdem Gebäudesanierungen, verbunden mit den entsprechenden Objektschutzmassnahmen, für teures Geld (ca. 25 Mio. als gebundene Ausgaben) ausgeführt würden.

Wir beurteilen Steuererhöhungen auch kritisch. Dennoch sehen wir, gemessen am Gegenwert, eine allfällige moderate Steuerfusserhöhung als sinnvoll und vertretbar. Tiefer Steuerfuss in Ehren, aber unsere Gemeinde zeichnet sich doch auch noch durch andere Werte aus. Dürfen oder sollen wir uns nicht sinnvolle Infrastrukturen leisten, wie sie andere Gemeinden, teilweise mit Finanzausgleichsgeldern aus Maur, schon lange haben?

Unsere Vorväter zeichneten sich durch Visionen aus und zeigten Mut zum Risiko, sonst wäre die Loorenanlage nie gebaut worden. Dafür sind wir ihnen noch heute sehr dankbar.

Nicht zuletzt dank langjährigem weitsichtigem Umgang mit den finanziellen Ressourcen können wir uns diese Investition heute besser leisten als vor 50 Jahren. Die Gesamtkosten sind respektabel und sicher kein Klacks, und wir erwarten während der ganzen Ausführungsphase eine strikte Disziplin auf allen Stufen.

Investitionen betrachten wir zum jetzigen Zeitpunkt als sinnvoll, denn allfälliges Fremdkapital wäre zu äusserst attraktiven Konditionen zu beschaffen.

Denken wir an unsere zukünftige Generation und sagen deshalb mit Überzeugung «Ja» zum durchdachten und finanzierbaren Loorenprojekt.

Beat Kammermann, Ebmatingen, Karl Bertschinger, Ebmatingen, und Walter Fischer, Forch – ehemalige Gemeinderäte

Maurmer Post
WAS
VOR DER TÜR PASSIERT

STABA BAU AG *Analität durch Kompetenz*

Umbau
Neubau
Renovationen

Binz-Maur 079 301 26 40
Bubikon 079 301 26 41

info@stababau.ch
www.stababau.ch



Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst
Rufen Sie immer zuerst
Ihren Hausarzt oder den
nächsten Arzt an. Ist
dieser nicht erreichbar,
wählen Sie die Ärztenot-
fallnummer 0848 654 654.

Zahnärztlicher Notfalldienst

Der Notfalldienst ist
jeweils während sieben
Tagen die Woche rund um
die Uhr im Einsatz.
Der diensthabende
Zahnarzt ist stets über
das Telefon 079 358 53 66
erreichbar.

Ärzte der Gemeinde Maur
Dr. med. P. Cunier
Rellikonstrasse 7, 8124 Maur
044 980 32 31
Acamed, Ärztezentrum Binz
Gassacherstrasse 12
8122 Binz, 044 980 21 21
E. Stössel, prakt. Ärztin
Tägerstrasse 17
8127 Forch, 044 980 08 95

Spitex Pfannenstiel

Gemeindekrankenpflege,
Hauspflege und -hilfe,
Krankmobilen, Mahl-
zeitendienst. Aeschstrasse 8,
8127 Forch, 044 980 02 00
info@spitex-pfannenstiel.ch

Märtegge

Suchen Sie eine Garage?

UN-Platz mit Pneukasten und Waschbox zu vermieten an
Gütschstr. 24, 8122 Binz. Per 1. September 2016.
CHF 150.-/Mt., Fam. F. u. M. Monaco
Tel. 044 887 71 81, maria.monaco@bluewin.ch

Gratis abzugeben

Minolta-Kamera mit 2 Objektiven und Tasche sowie
Dia-Projektor mit Tischgestell und Leinwand.
078 615 58 48

Liebe Leserin, lieber Leser

Im Märtegge können Sie Velos verschenken, BÜSIS suchen,
Nachhilfe anbieten und andere Sachen annoncieren, die
keinen gewerblichen Zweck verfolgen. Füllen Sie unten
stehenden Coupon aus und senden Sie Fr. 10.– in einem
Couvert an:

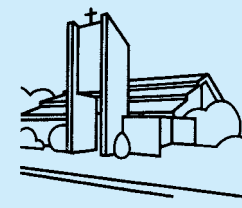
«Maurmer Post, Märtegge»

Postfach
8123 Ebmatingen

oder schicken Sie uns Ihren Text (maximal 40 Wörter /
200 Zeichen inkl. Leerschläge) per Mail an redaktion@maurmerpost.ch mit Betreffzeile «Märtegge» und senden
Sie uns Fr. 10.– separat zu.

Anliegen:

Name, Adresse, Telefon:



Kirche St. Franziskus, Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmatingen, Tel. 044 980 18 21, Fax 044 980 19 76,
sekretariat.eb@zh.kath.ch, Pfarradministrator: Dr. Fulvio Gamba, Mitarbeitender Priester: Dr. Sebastian Thayyil,
Diakon: Joachim Lurk, Sekretariat: Claudia Tondo,
Öffnungszeiten Sekretariat: Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30–11.00 Uhr.

Katholisches Pfarrvikariat

12. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 18. Juni 2016

16.00 Uhr, Eucharistiefeier
Kapelle Forch

Sonntag, 19. Juni 2016

10.30 Uhr, Eucharistiefeier
Kirche St. Franziskus
Kollekte für die Flüchtlingshilfe der Caritas

Montag, 20. Juni 2016

19.00 Uhr, Rosenkranz
Kirche St. Franziskus

Mittwoch, 22. Juni 2016

9.45 Uhr, ökum. Gottesdienst
Kapelle Forch

Donnerstag, 23. Juni 2016

9.15 Uhr, Wortgottesdienst
Kirche St. Franziskus

Beichtgelegenheit

Beichtgelegenheit Kirche Egg,
Sa 17.00–17.30 Uhr (Deutsch)

Sa 17.30–17.50 Uhr (Italienisch)

Persönliche Vereinbarung mit einem Pries-
ter ist jederzeit möglich.

Sprechstunde

Sekretariat, jeden Freitag (ausser Feiertagen
und Ferien) von 17.00 bis 18.00 Uhr.
Kirche St. Franziskus

AUS DER PFARREI

Voranzeige: Sommergrillfest

Sonntag, 26. Juni, im Anschluss an den
Gottesdienst findet das diesjährige Som-
mergrillfest statt.

Für das leibliche Wohl gibt es Würste und
diverse Salate, danach Kaffee und Kuchen.
Für Salat- und Kuchenspenden sind wir
dankbar.

Weitere Informationen finden Sie

im «forum» und unter:
www.kath.ch/maur

Ausstellung in Zürich

Gemälde von und aus Maur

Die Ausstellung mit 67
Gemälden der Maurmerin
Trudie v. Maaren (mit Ge-
mälden u.a. von Maur und
Umgebung) ist noch bis
29. Juni offen, jeweils von
Montag bis Freitag, 10.00 bis
13.00 Uhr.

Die Finissage findet am
Sonntagnachmittag, 26.
Juni, von 14.00 bis 17.00
Uhr statt.

Schöntalstrasse 8
8004 Zürich



Trudie v. Maaren Ansicht von Maur, gemalt von Trudie v. Maaren.

Bild: zVg

reformierte
kirche maur

zeiger



Redaktion «Zeiger»: Rita Marti, Kirchgemeindegemeinschaft geöffnet von Montag bis Mittwoch 8.30–12.00 Uhr, am Donnerstag 8.30–12.00 Uhr und 13.30–17.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Gerstacher, Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen, Tel. 044 980 03 50, Fax 044 980 46 56, sekretariat@kirchemaur.ch

Am 19. Juni 2016

Konfirmation der Klasse Ebmatingen



Endlich sonnig! Pause in Bonaduz.

Bild: René Perrot

Die Kirche wird zu klein sein. Das Jahr über gibt es darin zwar reichlich Platz, aber nicht, wenn eine Konfirmandenklasse über 15 Personen zählt. Wir sind sogar 18 Personen. Da wird Stehvermögen gefragt sein. Aber sobald die Füße nach dem Gottesdienst nicht mehr wehtun, werden diese Umstände rasch vergessen sein. Bleiben wird die Erinnerung an einen ganz besonderen Morgen, wo das eigene Kind im Vordergrund steht und mit Freude und Stolz bewusst einen Schritt ins Erwachsenenleben wagt – und der bewegende Moment, wo es Segen und Zuspruch erhalten hat.

Im Konfirmandenlager hat sich herausgestellt, dass meine Klasse trotz Schneekälte im See schwimmt und

musikalisch ist. Aber auch sonst kreativ, denn plötzlich war das Thema da: «Neue Wege öffnen sich.» Und damit auch die Lust, das Konfthema musikalisch und spielerisch umzusetzen. Sie dürfen auf den Gottesdienst gespannt sein und sich vorfreuen!

Ein Konfjahr bietet unter anderem die schöne Gelegenheit, Schulfreundschaften wieder aufzufrischen und einander als Gleichaltrige neu zu begegnen. Ich wünsche meiner Klasse, dass sie dies als Gewinn und Stärkung mit in die Zukunft nimmt und sich auch gern daran erinnert, dass Kirche und der Glaube fürs Leben sind, die bleiben. Das bisschen Initiative, das es braucht, seine Kontakte

zu pflegen, lohnt sich, denn Freundschaften machen uns reich und glücklich.

Pfarrer René Perrot

Konfirmiert werden:

Dominic Bachmann
Janelle Brunner
Anne Dickmann
Andrin Fluor
Anja Heitzmann
Philipp Hüsey
Lars Kiebele
Timo Klausner
Isabella Kruse
Juliette Kuich
Alena Leemann
Tim Maurer
Ida Pahlke
Stefanie Reichlin
Lucas Reutter
Dévinah Rüegg
Jonas Wahl
Linus Zäh

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 19. Juni
10 Uhr, Kirche Maur
Konfirmation
Ebmatingen
«Neue Wege öffnen sich»
Pfarrer René Perrot
Mitwirkung Konfklasse
Orgel: Alex Stukalenko
Kollekte: «Rettet den Regenwald» e.V.

Sonntag, 26. Juni
10.30 Uhr, Singsaal
Schulhaus Aesch
spirit & soul –
der Forchgottesdienst
Pfarrerinnen Pascale Rondez
und Team

Thema: Mach, was d'wotsch «vom Wollen und vom Umsetzen»
Special Guest: Dr. Maja Storch, Psychologin u. Erfinderin Zürcher Ressourcen-Modell
Musik: mit Lilly Martin & Michael Dolmetsch
Kinderprogramm mit Giulia

KINDER UND JUGENDLICHE

Sonntag, 19. Juni
11.15 Uhr, Bauernhof Fluh
Fiire mit de Chliine
«Heimkehr-Fest»
Stina Schwarzenbach
und Team

Mittwoch, 22. Juni
10–10.45 Uhr
KGH Kreuzbühl, Maur
Eltern-Kind-Singen
Leitung: Muriel Moura

Donnerstag, 23. Juni
9.45–10.30 Uhr
KGH Gerstacher, Ebmatingen
Eltern-Kind-Singen
Leitung: Muriel Moura

Samstag, 25. Juni
10–13 Uhr
KGH Kreuzbühl, Maur
Kolibrisamstag
Leitung: Susanne Gribi Graf
Anmeldung bis Donnerstag, 23. Juni, unter 044 980 17 95 oder an grigra@ggaweb.ch

Singlager, 15.–18. August
Ich gehöre zu dir
Leitung: Ruth Steiner
Anmeldung bis am 30. Juni an: sekretariat@kirchemaur.ch

TERMINKALENDER

Mittwoch, 22. Juni
9.45–10.15 Uhr
Kapelle Forch
Wöchentlicher ökum. Gottesdienst

AMTSWOCHE

20.–26. Juni
Pfarrerinnen Pascale Rondez
Tel. 044 980 51 52

Info

Veranstaltungen

Juni

Freitag, 17. Juni

Jöggeli-Turnier

14–18 Uhr

Jöggeli-Tischfussball-Turnier für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, Anmeldung an offene.jugendarbeit@maur.ch
Kosten: CHF 5/Zweier-Team, Jugend- & Freizeit- haus Maur. Offene Jugend- arbeit Maur.

Jazz-Apéro im Filmstudio

19–24 Uhr

Live-Jazz mit Raffaele Ponti, Saxofon, Sandro Christie, Guitar, Jean-Luc Jaccard Contrabass, und Claudio Baldaccini, Drums, Ticket 10 CHF inkl. Welcome-Drink, Reservation unter fiore@bost.ch. Bost Productions Maur.

Samstag, 18. Juni

Klingende Museen

11–14 Uhr

Schüler und Lehrer der Musikschule Maur musizieren im Museum, Eintritt frei. Programm auf der Homepage der Musikschule. Museen Maur und Musikschule Maur.

Eröffnungsfeier

11–17 Uhr

Eröffnungsfest Zollingerheim, feiern Sie den Abschluss der Bauarbeiten, Verpflegung und Unterhaltung für Gross und Klein, Aesch-Forch, Zollinger Stiftung.

Einweihung

11–14 Uhr

Einweihung des neuen Holzschnitzlagers in Ebmatigen, ab PP Süessblätz, Ebmatigen, Richtung Zumikon, der Weg ist beschildert. Privatwaldverband Maur.

Apéro und Führungen und «Raritet schöni Raritet!»

14–17 Uhr

Ausrüfer und Guckkasten, Burg Kunstkammer und Herrliberger-Sammlung, Apéro und Führungen anlässlich 40 Jahre Herrliberger-Stiftung. Museen Maur.

Greif-Abendrundfahrt

18.15–19.45 Uhr

Dampfschiffromantik auf dem Greifensee, inkl. Getränk und Apérogebäck, Reservation erforderlich, Tel. 044 980 01 69 oder

www.sgg-greifensee.ch, Schiffstation Maur. Stiftung für den Betrieb des Dampfschiffes Greif, Ebmatigen.

Promenaden-Orchester

Maur

19.30 Uhr

«Musica Italiana» – Konzert der gehobenen Unterhaltungsmusik mit dem grossen Promenaden-Orchester Maur, Loorensaal, Schulhaus Looren, Forch, Vorverkauf auf www.p-o-m.ch. IG Musik & Kultur Maur.

Sonntag, 19. Juni

Klingende Museen

14–16 Uhr

Schüler und Lehrer der Musikschule Maur musizieren im Museum, Eintritt frei. Programm auf der Homepage der Musikschule. Museen Maur und Musikschule Maur.

Apéro und Führungen

14–17 Uhr

Apéro und Führungen (14.30 und 16 Uhr) anlässlich 40 Jahre Herrliberger-Sammlung, Burg Maur, jeder Besucher erhält ein «Bhaltis», Eintritt frei. Museen Maur.

Konfirmationsgottesdienst

10 Uhr

Konfirmationsgottesdienst mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden aus Binz und Ebmatigen, Kirche Maur. Ref. Kirchgemeinde Maur.

Greif-Rundfahrt

12.45/14.15/15.45 Uhr

Greif-Rundfahrten (Maur–Greifensee–Niederuster–Maur), Reservation nicht möglich, Infos unter www.dampfschiff-greif.ch oder Tel. 044 980 01 69, Schiffstation Maur. Stiftung zum Betrieb des Dampfschiffes Greif, Ebmatigen.

Promenaden-Orchester Maur

17.30 Uhr

«Musica Italiana» – Konzert der gehobenen Unterhaltungsmusik mit dem grossen Promenaden-Orchester Maur, Loorensaal, Schulhaus Looren, Forch, Vorverkauf auf www.p-o-m.ch. IG Musik & Kultur Maur.

Dienstag, 21. Juni

Grüngutabfuhr

6.45–17 Uhr

Ganzes Gemeindegebiet. Gesundheitssekretariat Maur.

Walking

9–10.15 Uhr

Walking für jedermann (jeden Dienstag, das ganze Jahr hindurch), Treffpunkt beim Brunnen vor dem Rest. Krone Forch. Susanne Marti. Forch.

Spielnachmittag für

Erwachsene

14–17 Uhr

Kirchgemeindehaus Gerstacher, Ebmatigen. Heidi Lingenhag, Binz.

Samariterkurs

18–22 Uhr

Samariterkurs im Theorie-lokal, Gemeindehaus Maur. Samariterverein Maur.

Mittwoch, 22. Juni

Muki-Kafi

9.30–11 Uhr

Willkommen sind Kinder bis 5 Jahre mit Mami, Papi oder Grosseltern. Wettsteinhaus, Bundstr. 34, Aesch. Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

Pasta-Plausch

19.30–21.30 Uhr

Hier dreht sich alles um die Nudel, Pasta-Plausch mit div. Gerichten, Schiffsteg Maur. SGG Maur.

Donnerstag, 23. Juni

Nordic Walking

9–10.30 Uhr

Nordic Walking für jedermann (jeden Donnerstag, das ganze Jahr hindurch), Treffpunkt PP Süessblätz, Ebmatigen. Susanne Marti/Barbara Boll.

Samariterkurs

18–22 Uhr

Samariterkurs im Theorie-lokal, Gemeindehaus Maur. Samariterverein Maur.

Finissage

18–21 Uhr

Finissage der Ausstellung im Keramik-Stall mit Bildern von Heidi Benz und Skulpturen von Silvia Scheiwiller, Keramik-Stall, General Guisan-Strasse, Forch.

Klangschalen-Meditation

19–20 Uhr

Tibetische Klangschalen und Meditation, jeweils Donnerstag, 19 Uhr, Info und Anmeldung unter www.energie-reisen.ch, Tel. 079 327 48 81, Gemeinschaftsraum, Zelglistr. 9., Binz. Karin Kugler, Praxis Energie-Reisen, Binz.

«Persönlich»

**Alexander Ernst, wie lange sind sie jetzt schon in Maur?**

Seit genau vier Jahren bin ich in Maur Bereichsleiter im Unterhaltsdienst. Ich habe hier im Werkhof gute Leute, die mir den Einstieg sehr erleichtert haben. Ich fühle mich sehr wohl hier.

Was sind im Augenblick die wichtigsten Aufgaben im Unterhaltsdienst?

Das aktuelle Wetter mit den überdurchschnittlichen Niederschlägen ist absolut aussergewöhnlich. An vielen Orten wie Äckern, Feldern, Wäldern oder Hängen kann das Wasser nicht mehr absickern und rinnt ab auf Wege und Strassen. Dadurch können bei Kieswegen Schäden entstehen.

Was heisst das nun für Sie?

Wir kontrollieren mit unserem Team vermehrt die Bäche und Bachgitter, dass kein Rückstau durch Dreck und Schutt entsteht. Die Bäche können relativ schnell ansteigen.

Braucht das Sonderschichten?

Nein, das ist nur eine Umstellung innerhalb unserer Aufgaben.

Überschwemmungen und Hochwasser haben Sie im Griff?

Absolut. Die Massnahmen, die man nach der Wasserkatastrophe 1999 gemacht hat, sind perfekt. Dies hat einige Millionen Franken gekostet, doch diese Kos-

ten sind sehr gut investiert. Eltern von meinen Mitarbeitern wissen noch und erinnern daran, dass es früher immer wieder mal Probleme gab.

Schäden an Strassen wegen dem Wasser gibt es nicht?

Nein, an den Strassen nicht. Die Kieswege können Schäden nehmen, die wir, wenn das Wetter sich wieder beruhigt hat, instand stellen.

Wir blicken auch auf einen sehr milden Winter zurück.

Ja. Dadurch haben die Strassen nicht so gelitten wie sonst. Ich mag mich noch gut an meinen Start 2012/13 in Maur erinnern, wo wir drei Wochen lang sieben Tage die Woche im Einsatz standen.

Was steht an, wenn der Sommer kommt und der Regen geht?

Bestimmt müssen wir an einigen Kieswegen auf Gemeindegebiet Ausbesserungen vornehmen. Dann wird alles nochmal genau kontrolliert.

Und wie gefällt Ihnen Maur persönlich?

Maur ist super. Die Leute sind einfach sehr nett. Auch hier im Werkhof. Die Bevölkerung ist in der Regel verständnisvoll. Es gibt immer mal wieder Gründe, weswegen Leute ungeduldig werden. Aber ich kann allen versichern, wir arbeiten intensiv.

Und die Strassenarbeiten in Ebmatigen und Aesch?

Diese organisiert und realisiert der Kanton Zürich. Maur ist zwar mit dem Bau des Wasserspeicherkanals der Auslöser. Auch die Lichtsignalregelung ist in der Obhut des Kantons und der Kantonspolizei.

Interview: Sandro Pianzola